

Typologie - Adam / Christus

Hebräisch: Die *hebr.* Herkunft ist unsicher. Die Wurzel TP könnte auf טָפַח [ThiPa'H] *Tropfen* (ein Ort einer Ansammlung) oder das damit verwandte תָּפַח [ToPh] **Trommel, Tamburin** (ein Ort des Aufschlags) zurückgehen; ... (WOKUB)

Griechisch: τύπος (*typos*) - **Typ** -1. Der sichtbare Eindruck, den ein Schlag am Körper hinterlässt; 2. Das Bild, das durch Eindrücken entsteht; 3. Das Vorbild, das Muster; 4. Die Form (Sch - *auszugsweise*). Geschlagener bzw. Gemeißeltes, d.h. viele Schläge Erhaltenhabendes. Gemeint ist ein sich einprägendes Vorbild. (WOKUB)

Grundsätzliches:

Röm 5.14 "Sondern der Tod regierte von Adam bis auf Mose auch über die, *die* nicht in der Gleichheit der Übertretung Adams verfehlten, **welcher ein Typos des Künftigen ist.**"

Ein Typ (grie. Typos) ist etwas Prägendes. Es müssen also gleiche Merkmale des Typs und seines Gegenstückes zu erkennen sein. Ich möchte im Nachfolgenden auf acht solcher typologischen Merkmale aufmerksam machen.

1. Der dreistufige Herabstieg des Herrn:

Der dreistufige Herabstieg des Herrn wurde an Seinem Typos Adam voraus dargestellt. In 1Mo 1.27 lesen wir: "Und ÄLoHI'M erschuf den ADA'M in seinem Bild, im Bild *der* ÄLoHI'M erschuf er ihn, männlich und weiblich erschuf er sie." (DÜ) Tabellarisch dargestellt sieht das so aus:

Adam = Typos auf den dreistufigen Herabstieg des Christus gemäß 1Mo 1.27:

- 1 - Und ÄLoHI'M erschuf den ADA'M in Seinem Bild,
- 2 - im Bild *der* ÄLoHI'M erschuf Er ihn,
- 3 - männlich und weiblich erschuf Er sie.

Die drei Stufen lassen sich auf Christus wie folgt deuten:

- 1 - im Bild des Gottes (Gottgleichheit);
- 2 - im Bild *der* Götter (Engelstufe);
- 3 – männlich / weiblich (Menschenstufe).

Zu 1) Seine Gottgleichheit wird in Phil 2.6 bestätigt: "...der in Gestalt Gottes anfang und es nicht *als einen* Raub betrachtete, Gott gleich zu sein." Vom Bild Gottes, den Christus betreffend, lesen wir in 2Kor 4.4: "In denen der Gott dieses Äons die Gedanken verblendet hat, damit ihnen der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht erstrahle."

Zu 2) Sein Engelstatus wird u.a. in 1Mo 18 bezeugt. Da besuchen drei Männer den Abraham (Vers 1). Einer davon macht sich als JHWH kenntlich (Verse 13,17,20,22,

26,33). Da der Vater-Gott immer durch den Sohn handelt¹, ist das Auftreten JHWHs im AT immer der Sohn.

Zu 3) Seinen Menschenstatus als Menschensohn hat Christus selbst bestätigt, indem Er sagte: "Die Füchse haben Schlupfwinkel, und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nichts, wo er das Haupt hinlege." (Mat 8.20)

Das "männlich / weiblich" lässt sich auch noch als Christus und Seine Ekklesia deuten, worauf Paulus verweist:

Eph 5.23-32 „Weil *der* Mann Haupt der Frau ist, wie auch der Christus *das* Haupt der Versammlung *ist*, er, der Retter des Leibes. Doch wie die Versammlung sich dem Christus unterordnet, also auch die Frauen den Männern in allem. *Ihr*^d Männer, liebt die Frauen, so, wie auch der Christus die Versammlung liebt und sich selbst für sie danebengab, auf dass er sie heilige, *sie* reinigend im^d Bad des Wassers *der* Rede, auf dass er die Versammlung sich selbst verherrlicht nebenstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas *von*^d solchen habe, sondern auf dass sie heilig und makellos sei. Also schulden auch die Männer, ihre^d Frauen zu lieben wie ihre^d Leiber. Wer seine^d Frau liebt, liebt sich selbst. Denn keiner hasst jemals sein^d Fleisch, sondern er ernährt und hegt es, so, wie auch der Christus die Versammlung, da wir Glieder seines^d Leibes sind. Stattdessen wird *ein* Mensch Vater und Mutter zurücklassen und *sich* seiner^d Frau anschließen, und die zwei werden^h ein Fleisch sein. Dieses^d Geheimnis ist groß, ich aber sage es^h Christus und^h die Versammlung betreffend.“

2. Die Teilung:

So wie Adam geteilt wurde, wurde auch der Christus geteilt. Von der Erschaffung Evas aus dem Adam heraus lesen wir:

1Mo 2.22 "Und JHWH ÄLoHI'M erbaute die Zelle², welche er aus dem ADa'M genommen, zu *einer* Männin und brachte sie zu dem ADa'M." (DÜ)

Die Zelle, von der hier die Rede ist, ist die Hälfte eines Ganzen. Ob das die Hälfte des Gesamt-Adam war, die Hälfte einer "Stammzelle" oder die Hälfte der Chromosomen, kann man offen lassen. Was sicher ist: es war keine "Rippe".

Die Teilung des Christus wird in der Enthüllung geschildert:

EH 13.8 "Und anbeten werden es alle, die auf der Erde wohnen, deren Namen *diesbezüglich* geschrieben worden sind in *der* Buchrolle

¹ Siehe dazu das Thema: Jesus Christus und Seine Göttlichkeit; vgl. Joh 1.3,18.

² Eva - 1Mo 2.22 - wurde aus der Zelle (אֵצֶל - ZeLA°) des Adam erbaut (בָּנָה - BaNaH). ZeLA° ist eine Seite oder Hälfte vom Ganzen.

des Lebens des Lämmleins, des geschlachtetwordenen vom Herabwurf *des Kosmos an*."

Schlachten ist biblisch Teilen, was mit 1Mo 15.10³ belegt ist. Das Schlachten des Lämmleins⁴ mit Beginn dieser Schöpfung besagt, dass Seine Glieder von Ihm getrennt wurden und so in diesen Kosmos hineinkamen. Seit Golgatha wurde dieser Vorgang umgekehrt, indem nach und nach Seine Glieder wieder dem Gesamtleib hinzugefügt werden, bis Er vollständig ist.

3. Die Namen:

So wie Adam allen lebenden Seelen Namen gab, gibt der Christus die neuen Namen.

1Mo 2.19 "Und JHWH Gott bildete aus dem Erdboden [ADaMaH] alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und wie irgend der Mensch ein lebendiges Wesen nennen würde, so sollte sein Name sein. Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hilfe seines Gleichen."

EH 2.17; 3.12 "Dem Siegenden werde ich *von* dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weißen Kieselstein geben und auf den Kieselstein *einen* neuen Namen geschrieben, den niemand wahrnimmt als nur der, *der* ihn empfängt. Der Siegende, ihn werde ich in dem Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er *solte* keinesfalls noch *nach* draußen herauskommen; und ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, welche von meinem Gott aus dem Himmel herabsteigt, und meinen neuen Namen."

4. Das Verschlingen:

So wie Adam die Frucht "verschlang", wodurch der Tod zur Wirkung gebracht wurde, so "verschlang" Christus den Tod, um denselben unwirksam zu machen. Deshalb lesen wir in 1Kor 15.54: "Verschlungen ist der Tod in Sieg." Dazu passt auch die Aussage von Ps 22.7 wo Jesus prophetisch als Wurm bezeichnet wird. Die Aufgabe eines Wurmes ist es, Todeswesen aufzunehmen und es in Leben zu verwandeln.

5. Die Übernahme der Schuld:

Adam wurde, wie auch Christus, nicht getäuscht! Beide haben bewusst die Schuld

³ 1Mo 15.10 – Und er nahm ihm all diese und zerteilte sie in *der* Mitte und gab jedes Zweigeteilte, zu begegnen seinem Beigesetzten, aber das Gevögel zerteilte er nicht. (DÜ)

⁴ Siehe dazu das Thema: Lamm / Lämmlein.

übernommen. Von Adam bestätigt Paulus dies:

1Tim 2.14 "Und Adam wurde nicht getäuscht, die Frau aber wurde getäuscht
und ist in Übertretung gelangt."

Gemäß der Typologie von Röm 5.12-20, die ja hier ausführlich dargestellt wird, hat auch der Christus bewusst die Schuld Seiner Ekklesia und die des ganzen Alls übernommen.

6. Der Verfehlen:

Christus, der selbst ohne Verfehlung war, wurde so bewusst wie auch Adam zum Verfehlen, weil er alle Verfehlungen, sowohl der Vergangenheit als auch der Zukunft, auf sich geladen hat.

2Kor 5.21 "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

1Joh 2.2 "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos."

7. Das Sterben betrifft alle:

Gemäß Röm 5.12 sind in Adam alle gestorben. Das Gleiche trifft auf Christus zu:

2Kor 5.14 "Denn die Liebe des Christus drängt uns, dieses urteilend, dass einer für alle starb; demnach starben alle."

8. Die Ungleichheit des Besseren – alle betreffend:

Das wichtigste Merkmal der Typologie ist der darin dargestellte Heilsplan Gottes, allerdings mit der Maßgabe des "wieviel mehr" und "überfließend" in dem Christus, wie wir es gleich im Anschluss i.V.m. Röm 5.15,17,20 sehen werden. In 1Kor 15.22 erfahren wir von der quantitativen Gleichheit und gleichzeitig von der qualitativen Ungleichheit:

1Kor 15.22 "Denn ebenso wie in Adam alle sterben, also werden auch in Christus alle lebend gemacht werden."

1Kor 15.45 "Also ist auch geschrieben worden: Der erste Mensch, Adam, wurde zur lebenden Seele, der letzte Adam zum lebend machenden Geist."

Das Sterben des Adam führte in den Tod. Das Sterben des Christus dagegen führt

in das Leben.⁵

In den nächsten Versen macht Paulus deshalb die Gleichung: So wie in Adam – so in Christus, die Qualität betreffend, positiv ungleich.

Röm 5.15 "Jedoch *ist* nicht wie die Übertretung also auch die Gnadengabe. Denn wenn *in* der Übertretung des einen die vielen⁶ starben, wieviel mehr wurde die Gnade Gottes und die Schenkgabe in Gnade, der des einen Menschen Jesus Christus, hinein in die vielen⁶ überfließend."

Die Gnadengabe, die hier auch als "Schenkgabe" bezeichnet wird, ist der Christus in Person. Von Ihm schreibt Paulus:

Tit 2.11 "Denn auferstiegen *ist* die Gnade des Gottes, *rettungbringend* allen Menschen."

Diese Gnadengabe Gottes betrifft, wie oben schon erwähnt, gemäß 1Joh 2.2 den ganzen Kosmos: "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos."⁷ Wenn hier in Röm 5.15 und 19 von "Vielen" die Rede ist, zeigt der heilsgeschichtliche Zusammenhang und auch der Gesamtzusammenhang von Römer Kapitel 5 nachdrücklich, dass beide "viele" dieselben Menschen meint!⁶

Viel wichtiger aber ist nun die Bedeutung der qualitativen Ungleichheit, die Paulus hier betont. Das Wort Gottes zeigt uns deutlich, dass das, was durch Adam den "Vielen" passierte, nun durch die "Schenkgabe" der Gnade für die gleichen "Vielen" "wieviel mehr" und "überfließend" zur Wirkung kommt. "Wieviel mehr" zeigt eine Steigerung an. Somit hat die Gnadengabe mehr Wirkung als die Übertretung!

Wenn die Gegner dieser biblischen Sicht recht hätten, dann würde es umgekehrt sein. Durch die Gnadengabe würden nicht alle erreicht. Somit wäre die Qualität geringer und nicht "wieviel mehr" und "überfließend".

⁵ vgl. Röm 5.18; *Anmerkung*: Um nicht in den Verdacht zu geraten, man sei der Meinung, die hier genannte Typologie betreffe ausnahmslos alle Menschen, kommen manche Kommentatoren auf seltsame Gedankenspiele:

Zit. wdB: "Adam ... Er war ein Typus auf Christus hin, jedoch nur in einer Hinsicht: Er war das Haupt eines Geschlechts. ... ein gefallenes Geschlecht. Als Folge des Verstoßes von einem einzigen Menschen starben alle Angehörigen des Geschlechts. ... der Zukünftige ... sollte das Haupt eines neuen Geschlechtes sein. ... Das neue Geschlecht trägt das Siegel der Endgültigkeit, und Christus ... ist sein Haupt."

Zit. MA zu Röm 5.15: "Paulus verwendet das Wort 'viele' in V. 15 mit zwei verschiedenen Bedeutungen, genau wie das Wort 'alle' in V. 18.

⁶ *Zit. WU zu viele*: "Dabei ist nach einer semitischen Spracheigentümlichkeit 'die Vielen' der Ausdruck für 'alle'."

Zit. EF: "'Die Vielen' sind, wie aus dem Folgenden deutlich wird, 'alle'."

⁷ vgl. Hebr 2.9 u.a.

Für diesen Überfluss gibt es noch mehr Hinweise im Wort Gottes:

- Joh 10.10 Christus selbst weist darauf hin, wenn Er sagt:
"...Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben."
- 1Tim 1.14 Auch gegenüber Timotheus bestätigt Paulus das wiederum:
"Noch darüber hinaus aber mehrte sich die Gnade unseres Herrn mit Treue (Glauben) und der Liebe, *die* in Christus Jesus *ist*."
- Röm 5.18,19 Auch hier in Römer Kapitel 5 finden wir dazu noch zwei weitere Hinweise:
"So wie es daher nun durch eines Menschen Übertretung hinein in alle Menschen zur Verurteilung *kam*, also auch durch ein Recht-gemäßes hinein in alle Menschen zur Rechtfertigung *des* Lebens."
"...Wo aber die Verfehlung zugenommen hat, *ist* die Gnade hyper-überfließend geworden."

Auch bei der Schilderung des Heilshandelns Gottes in den Kapiteln 9-11 des Römerbriefes kommt dies zum Ausdruck. Auf dem Höhepunkt der Beweisführung darf Paulus feststellen:

- Röm 11.32,33 "Denn Gott zusammenverschloss alle in Unfügsamkeit, auf dass er sich aller erbarmte. O Tiefe *des* Reichtums und *der* Weisheit und *der* Kenntnis Gottes; wie unausforschlich *sind* seine Urteile und unausspürbar seine Wege!"

Als ob das nicht schon genug wäre, lässt uns Gott durch Seinen Apostel am Ende des gleichen Kapitels noch wissen, dass Sein Heilshandeln All-umfassend ist. Dieser Hinweis darf uns das "überfließende" Handeln Gottes noch mehr verdeutlichen. Er lässt durch Paulus Folgendes verkünden:

- Röm 11.36 "... aus ihm und durch ihn und hinein in ihn *ist* das All. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."

Wenn das ganze All wieder hinein in Gott kommt, dann muss es ins Leben gezeugt und göttlichen Wesens sein!⁸

* * * * *

⁸ Siehe dazu die ausführliche Abhandlung unter dem Thema: Rettung - Umfang und Ziel.